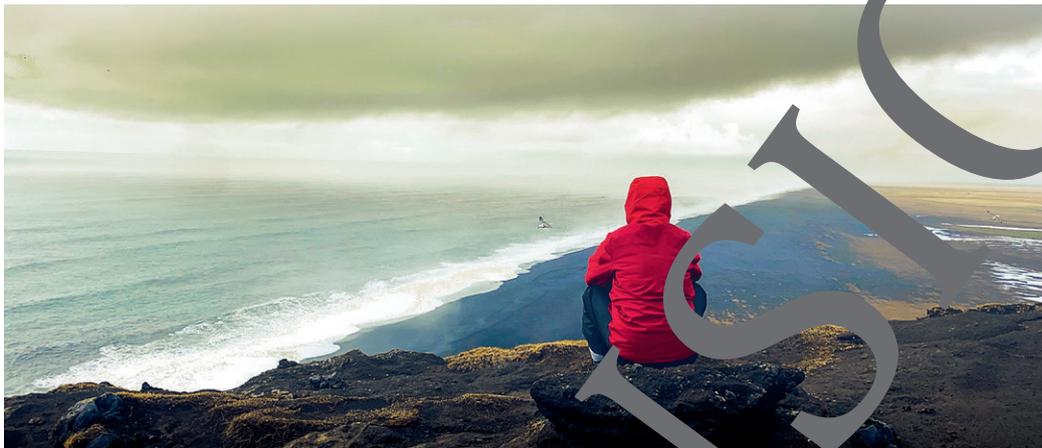


Orientierung auf meinem Lebensweg

Was schenkt meinem Leben Sinn? – Die eigene Berufung finden

Nach einer Idee von Stephanie Fernandez-Lesage, Claudius Kretzer



© Eval/iStock/Getty Images Plus

Die Frage nach dem Sinn des Lebens beschäftigt alle jungen Menschen. Die Antworten darauf, was ein Leben sinnvoll macht, sind dabei so vielfältig und individuell wie die Menschen selbst. Wohin zieht mich meine Sehnsucht? Warum bin ich auf dieser Welt? Wo kann ich mich mit meinen Talenten sinnvoll in die Gesellschaft einbringen? Die vorliegende Reihe lädt die Lernenden ein, existenziellen Fragen auf die Spur zu kommen.

KOMPETENZPROFIL

Dauer:	5 Doppelstunden, auch als Einzelstunden einsetzbar
Kompetenzen:	eigene Bedürfnisse und Bedürfnisse anderer reflektieren, philosophische Positionen zur Sinnfrage kennen und bewerten; sinnstiftende Antworten verschiedener Religionen erörtern; falsche Sinnversprechen identifizieren; den Wert von Arbeit für das eigene Leben beurteilen, Handlungsoptionen und Hilfestellung bei Suizidgedanken aufzeigen
Thematische Bereiche:	Bedürfnisse, Berufung, Sinn, Religion, Esoterik, Arbeit, Suizid
Methoden:	Bildanalyse, Recherche, Diskussion, Mindmap, Gedicht verfassen, Gruppenpuzzle

M 1

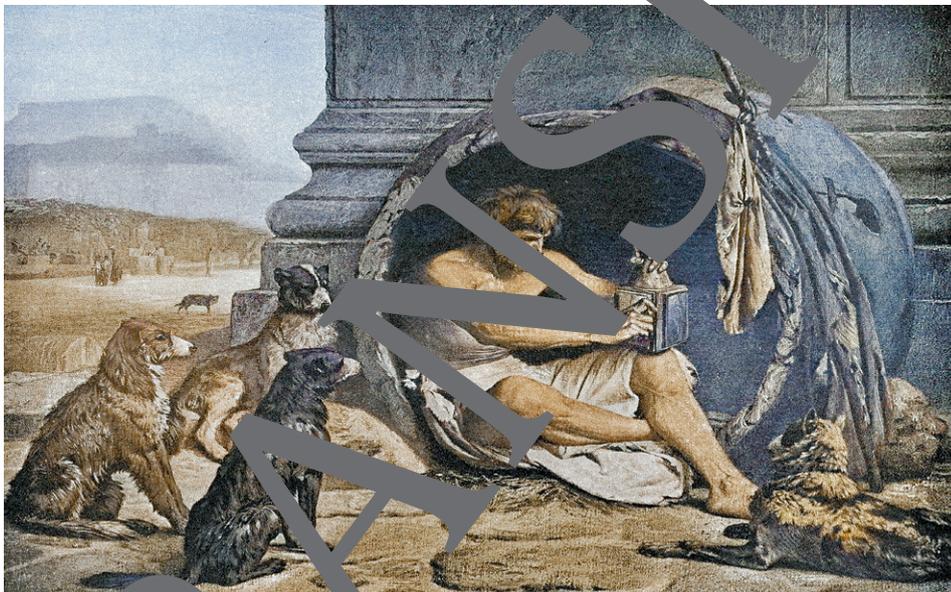
Was braucht der Mensch zum Leben? – Diogenes von Sinope

Diogenes von Sinope war ein Philosoph, der in der Antike lebte. Man könnte ihn als den ersten „Minimalisten“ bezeichnen, denn er war davon überzeugt, dass ein Mensch nur sehr wenige Dinge braucht. Wie denken Sie darüber?

Aufgaben

1. Notieren Sie zehn Dinge, auf die Sie in Ihrem Leben nicht verzichten möchten.
2. Beschreiben Sie das Bild. Stellen Sie Vermutungen an, wie der Mann lebte.
3. Lesen Sie den Text. Erläutern Sie, was die Anekdote von Alexander und Diogenes über dessen Vorstellung eines guten Lebens aussagt. Leiten Sie daraus Empfehlungen ab für Menschen heute.
4. Betrachten Sie erneut Ihre Liste. Streichen Sie die Dinge, die Sie eigentlich nicht benötigen.

Wie lebte Diogenes von Sinope?



© micromag/Momenta

Wer war Diogenes?

Abgebildet ist der antike griechische Philosoph Diogenes von Sinope. Diogenes lebte von ca. 412 v. Chr. bis 323 v. Chr. Über die historische Person ist wenig bekannt. Dafür sind unzählige Erzählungen überliefert, die sich vor allem um seine alternative Lebensweise ranken. Er soll, so sagt man, als Bettler ohne festen Wohnsitz gelebt haben. Geschlafen habe er in einer Tonne. Eine Anekdote besagt, beschämt habe er einen Becher und seine Essschüssel weggeworfen, als er Kinder beobachtete, die aus den Händen tranken. Von da an habe er aus einem ausgehöhlten Brotlaib gegessen. Die bekannteste Anekdote erzählt vom Aufeinandertreffen mit Alexander dem Großen, der Diogenes einst besuchte. Alexander begrüßte ihn und fragte, ob er eine Bitte habe, die er ihm erfüllen könne. Diogenes entgegnete: „Geh mir nur ein wenig aus der Sonne!“

Von der Bühne ins Kloster – Die Geschichte von Michael Patrick Kelly

M 2

Der irische Sänger Michael Patrick Kelly war bereits als Kind mit seiner Familie als „The Kelly Family“ weltberühmt. Doch irgendwann merkte er, dass ihn der Erfolg allein nicht glücklich machte und änderte sein Leben radikal.

Aufgaben

1. Lesen Sie das Interview mit Michael Patrick Kelly.
2. Fertigen Sie einen Steckbrief an, in dem Sie zentrale Lebensstationen festhalten.
3. Arbeiten Sie heraus, welche Gründe Kelly bewogen haben, ins Kloster zu gehen.
4. Können Sie seine Entscheidung nachvollziehen? Begründen Sie Ihre Meinung.



„Ich bin Paddy Kelly ...“

Mit seiner singenden Familie füllte Paddy Kelly ganze Stadien. Dann ging der Pop-Kinderstar sechs Jahre in ein Kloster. [...]

Die langen Haare abgeschnitten zu einem trendigen Kurzhaarschnitt. Das wallende Gewand eingetauscht gegen enge Jeans und Schnürboots. [...] Nicht viel an Michael Patrick Kelly erinnert noch an Paddy, den Teenieschwarm der Neunzigerjahre. [...]

Er scherzt über Zeiten, in denen er am Küchenausgang eines großen Hotels den Backstreet Boys die Hand geschüttelt hat. [...] Kelly weiß, wie er am Antritt eines Gespültes das Eis brechen kann. Das hat er in all den Jahren im Rampenlicht gelernt – genauso wie man sich zwischen Töpfen und Pfannen den Weg nach draußen bahnt, wenn die Fans den Haupteingang belagern. Die meisten dieser Fans würden ihn heute vermutlich nicht einmal mehr erkennen, wenn sie ihm [...] begegneten.

Darüber, so scheint es, ist er froh. Auch wenn er dankbar ist für die Zeit mit der Kelly Family. Doch offiziell will er nicht mehr „Paddy“ sein und kehrt deshalb nun unter seinem Geburtsnamen Michael Patrick [...] ins Musikgeschäft zurück. [...] Weil dieser Name irgendwann auf seinem Grabstein stehen werde. Und mit er Ausdruck seiner Entwicklung sei. [...] Der frühere „Mädchenschwarm“ [...] will als erwachsener Mann [...] wahrgenommen werden und als eigenständiger Musiker. [...] Es geht um Abtun, um den Abschütteln von Fesseln und Freiheit. Von all dem, was er in den letzten zehn Jahren in seinem eigenen Leben gesucht zu haben scheint.

„Ich brauchte das andere Leben“, sagt er. Das eine Extrem war sein Leben als Paddy Kelly, der an der Seite seiner Geschwister in den größten Stadien stand. Millionen Platten verkaufte. Woche für Woche „Bravo“-Coverzierte. Mit der Familie in einem Schloss lebte. [...] Aber die heile Welt hatte ein Verfallsdatum. Anfang der 2000er, nach dem Tod des Kelly-Vaters Dan, [...] fiel der Clan [...] auseinander. Die nun Geschwister wollten eigene Wege gehen. [...] Paddy Kelly verchied sich also von der Familie, von der Musik und schlug vielleicht den radikalsten Weg vor. Allen ein: 2003 ging er in ein Kloster nach Frankreich. [...] Es war die bewusste Entscheidung für eine kleine, karge Klosterzelle. „Ich wollte wissen, ob es nicht mehr gibt als das Materielle. Der Erfolg, der Reichtum – das alles hat mich nicht glücklich gemacht. Innerlich war eine Leere entstanden. Ich habe eine Sehnsucht“, sagt er.

Im Kloster war er nicht mehr Paddy Kelly, sondern Bruder John Paul Mary. Geschorene Haare, eine graue Kutte: Zwischen den anderen Mönchen fiel er nicht auf [...]. Er betete, studierte und erfüllte seine Aufgaben [...]. Das einfache Leben erdete ihn.

Und doch: Seine Künstlerseele regte sich irgendwann wieder. [...] „Es gab Momente, da stand ich abends um acht Uhr in der Klosterküche, hab' Kartoffeln geschält und gedacht: Ich könnte gerade mit meinen Geschwistern vor 5000 Menschen spielen, was mache ich hier? [...] 2010, kurz vor dem ewigen Gelübde, wurden die Zweifel einfach zu groß. Er [...] kehrte zurück ins weltliche Leben. Eine Entscheidung, die nicht leicht war. [...] Keine Abkehr von Gott, sei das gewesen [...] Nur ein anderer Weg in dessen Namen. [...]

Er sang bei Kirchentagen und beim Deutschland-Besuch des Papstes. Mit einem seiner Geschwister erzählte er die Weihnachtsgeschichte. „Ich habe durch die Zeit im Kloster einen inneren Frieden gefunden. Für mich ist das der Fels, auf den ich jetzt mein Leben bauen möchte.“

Michael Patrick Kelly hat inzwischen seine Jugendliebe Joelle geheiratet und wird vielleicht bald eine Familie gründen. [...] Das Glück muss man teilen, heißt es in einem seiner Songs. „Ich glaube, dass ich seit meiner Kindheit nicht mehr so glücklich war“, sagt er. Extreme Erfahrungen braucht er nicht mehr.

Text: Bock, Astrid-Maria: „Ich bin Paddy Kelly, und mich kennst du als keine Sau!“ Zugriff unter <https://www.welt.de/vermischtes/article140618776/Ich-bin-Paddy-Kelly-und-mich-kennt-keine-Sau.html> [abgerufen am 18.03.2024]

Michael Patrick Kelly auf der Bühne – Musiker und Seelsorger



Bild von Mandel. Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=68561209>

Welche Bedürfnisse hat ein Mensch? – Die Bedürfnispyramide nach Maslow

M 3

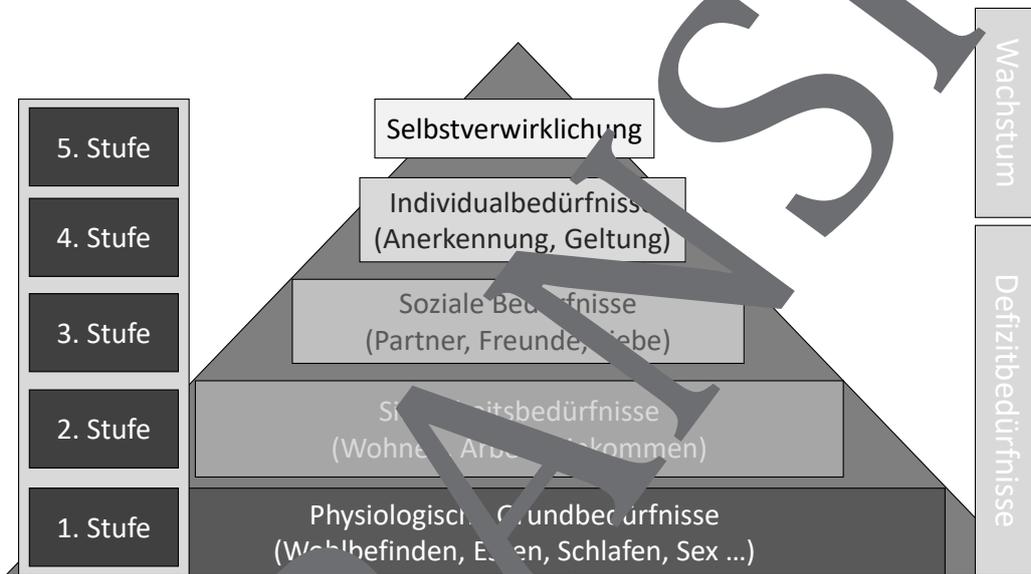
Der amerikanische Psychologe Abraham Maslow fasste die menschlichen Bedürfnisse in Form einer Pyramide zusammen. Er fand, dass einige Bedürfnisse wichtiger sind als andere. Essen zum Beispiel ist überlebensnotwendig. Es gehört zu den Grundbedürfnissen. Diese bilden die Basis der Pyramide.

Aufgaben

1. Beschreiben Sie die Bedürfnispyramide nach Abraham Maslow.
2. Notieren Sie in der Tabelle, was Diogenes und Michael Patrick Kelly jeweils unter den verschiedenen Arten von Bedürfnissen verstehen.
3. Legen Sie dar, auf welche Bedürfnisse beide bewusst verzichteten und was sie sich davon jeweils erhofften.



Die Bedürfnispyramide nach Maslow



Bedürfnisse nach Maslow

Bedürfnis	Diogenes	Michael Patrick Kelly
Selbstverwirklichung		
Individualbedürfnisse		
Soziale Bedürfnisse		
Sicherheit		
Grundbedürfnisse		



M 8

Medium oder Scharlatan? – Pascal Voggenhuber

Pascal Voggenhuber wird immer wieder kritisiert. Welche Kritikpunkte gibt es? Und wie geht er mit der Kritik um? Lesen Sie selbst!



Aufgaben

- Erläutern Sie mithilfe der folgenden Aufgaben, wie Pascal Voggenhuber mit Kritik umgeht.
 - Der Autor des Artikels vergleicht Voggenhuber mit einer bekannten literarischen Figur. Benennen Sie diese und erklären Sie, warum er gerade diese Figur zum Vergleich heranzieht.
 - Erklären Sie, warum Voggenhuber nach Ansicht des Kritikers „Liebling der Nation“ war.
 - Der Autor wundert sich über seine Kolleginnen und Kollegen aus dem Journalismus. Beschreiben Sie, wie er die Branche beurteilt.
 - Der Autor ist der Überzeugung, man könne Voggenhubers Illusionen mit einem Trick entlarven. Benennen Sie diesen Trick. Recherchieren Sie die Hintergründe dieser Methode.
 - Erläutern Sie, was der Kritiker über angeblich wissenschaftliche Methoden für Pascal Voggenhubers Arbeit sagt.
- Der Autor nennt einen Verein, der sich „Skeptiker“ nennt. Der Verein heisst mittlerweile „Forum für kritisches Denken“. Recherchieren Sie in Kleingruppen Informationen zu diesem Verein und benennen Sie seine Ziele.
- Erstellen Sie mit Ihrer Gruppe einen Leitfaden, wie man mit Menschen mit esoterischen Versprechen umgehen?



„Der Lack des Lieblings bröckelt“ – Kritik an Pascal Voggenhuber

Gerichtlich versuchte Pascal Voggenhuber zu beweisen, dass man ihn einen „Scharlatan“ nennt. Derweil wird der Esoterik-Spottingstar in Online-Kommentaren übel beschimpft. Für das Vorzeige-„Medium“ Voggenhuber ist die mediale Gegenwind eine neue Erfahrung. Bisher blieb er von Kritik weitgehend verschont, obwohl in seinen Methoden berechnete Zweifel bestehen.

- Pascal Voggenhuber glaubt, dass er mit Toten kommunizieren kann. Seine Lebensgeschichte erzählt sich wie die von Harry Potter. In seinem spiritistischen College in einem viktorianischen Landsitz in England erlebte der Novize aus Basel [...] sein übersinnliches Handwerk. Zurück in der Schweiz absolvierte er seine Lehr- und Wanderjahre. Vor sechs Jahren publizierte der heute 33-Jährige dann seine Autobiografie „Leben in zwei Welten: Ich bin jung und hellseherisch“ und landete einen ersten von vielen Bestsellern.

Die Schweizer Medien sind von Voggenhuber verzaubert. Mike Shivas „Lebensberatung“ und dessen eigene Hotline waren Mitte der Nullerjahre der Inbegriff dafür, was in der Esoterik gutfließt. Voggenhuber erschien daneben wie eine wohltuende Alternative: Er ruinierte keine Klienten, distanzierte sich von Wahrsagerei und sah mit der Gel-Frisur und den Kapuzenpullis stets wie ein harmloser Jugendlicher aus und so gar nicht wie ein Esoteriker. Harry Potter eben. [...]

- Ich stieß auf Pascal Voggenhuber, als ich für die „NZZ am Sonntag“ zum Thema moderne Esoterik recherchierte. Und ich war verblüfft. Über all die Jahre stellte ihm kaum ein Journalist wirklich kritische Fragen. Nicht, wenn er in Talkshows erzählte, er ermittle für die Polizei bei Morden und suche Vermisste. Nicht, wenn er in Interviews behauptete, seine Fähigkeiten seien wissenschaftlich überprüft. [...]

Man muss nicht allzu viel recherchieren, um Voggenhuber zu entzaubern. [...] Man braucht nur den Wikipedia-Eintrag zum Thema „Cold Reading“ lesen oder dieses Interview mit dem Magier

Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online
14 Tage lang kostenlos!

www.raabits.de

